

II- 9223 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4523/13

ANFRAGE

1993 -03- 25

der Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Treibstoffverbrauch durch PKW's

Im Wahlkampf zur Nationalratswahl 1990 hat Bundeskanzler Vranitzky auf die Perspektive des "Drei-Liter-Autos" hingewiesen, also auf die Entwicklung von Motoren, deren Treibstoffverbrauch auf 100 km drei Liter nicht mehr überschreitet. Diese Diskussion wurde parallel zu den damals geführten Verhandlungen über den Transitvertrag betreffend LKW-Durchfahrten geführt und sollte die Bedeutung der sogenannten Öko-Punkte unterstreichen. Mit zunehmender Rationalität des Energieverbrauchs bei der Entwicklung neuer Motortechniken sollte bei gleichbleibenden Fahrzeugaufkommen die Umweltbelastung verringert werden. Tatsächlich würde das Drei-Liter-Auto nur dann entwickelt werden, wenn von vornherein gesetzlich feststünde, daß ab einem gewissen Zeitpunkt andere Fahrzeuge nicht mehr zugelassen werden. Jedenfalls hat sich die Entwicklung nicht auf dieses Ausmaß hin bewegt, sondern die einschlägigen Vergleichsstatistiken des VCÖ weisen nur wenige derzeit erhältliche PKW's mit einem Verbrauch unter 5 Liter auf 100 km aus. Die Verkehrspolitik der Bundesregierung, die vor dem Wahlkampf 1990 das Drei-Liter-Auto angekündigt hat, hat bisher keinen zeitlichen Rahmen für dieses Ziel genannt. Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

ANFRAGE:

1. Halten Sie das von Bundeskanzler Vranitzky im Wahlkampf 1990 gegebene Wort betreffend des Drei-Liter-Autos für verbindlich?
2. Welche Entwicklung bei den tatsächlich verwendeten PKW's können Sie im Treibstoffverbrauch pro 100 km feststellen?
3. Welche gesetzlichen Konsequenzen ziehen Sie: Ab welchem Zeitpunkt wird die Zulassung von Fahrzeugen mit einem höheren Verbrauch als drei Liter Treibstoff auf 100 km nicht mehr möglich sein?
4. Welche anderen Maßnahmen hat der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in der laufenden Legislaturperiode in dieser Richtung gesetzt?
5. Welche Studien liegen Ihnen vor, die den Wirkungsgrad der eingesetzten Energie im Verhältnis zur tatsächlich genutzten Energie bei den in Österreich üblichen PKW's untersuchen?